

BOLSONARO FORDERT SCHLANKEREN UND FLEXIBLEREN MERCOSUL

Multilaterale Verhandlungen mit anderen Blöcken sollen fortgeführt werden

Privatisierungen

Hohes Interesse an Privatisierungen im Infrastrukturbereich

Besonders begehrte Projekte sind Flughäfen, Eisenbahnlinien und Autobahnen

Kredit

Kreditmarkt erwartet das beste Ergebnis seit fünf Jahren

Optimismus stützt sich auf günstigere Wirtschaftsprognosen

Wasserwirtschaft

114 Initiativen gegen Wasserknappheit

Minister für Regionale Entwicklung stellt die wichtigsten Regierungspläne vor

Kfz

Partnerschaft von VW und Ford wirkt sich auch auf Südamerika aus

Zusammenarbeit bei der Produktion von Pick-ups und Elektroautos

Flugzeugbau

Gemeinschaftsunternehmen von Boeing und Embraer soll 9.000 Mitarbeiter beschäftigen

Boeing schließt durch den Zukauf Lücke im Bereich mittelgroßer Regionaljets

Statistik

Tabellen

Statistik



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Bolsonaro fordert schlankeren und flexibleren Mercosul

Der neue brasilianische Präsident Jair Bolsonaro hat sich bei einem Treffen mit seinem argentinischen Amtskollegen Mauricio Macri am 16. Januar in Brasilia für die Weiterentwicklung des Mercosul ausgesprochen. Dabei forderte der brasilianische Staatschef allerdings, dass sich der Staatenbund auf seine ursprünglichen Kernaufgaben im Bereich gemeinsame Handelspolitik konzentrieren solle und bei der Verhandlung neuer Abkommen mehr Flexibilität beweisen müsse.

Mercosul-Institutionen wie das Mercosul-Parlament Parlasul, der Fond für strukturelle Konvergenz Focem und das Institut für Menschenrechte IPPDH, die nach der Jahrhundertwende gegründet wurden und die über die wirtschaftliche Integration der Mitgliedsstaaten hinausgehen, sieht die neue brasilianische Regierung dagegen kritisch. Sie sollen überprüft und gegebenenfalls abgeschafft werden.

In der Handelspolitik soll den Mitgliedsstaaten größerer Freiraum für die Unterzeichnung bilateraler Abkommen eingeräumt werden. Dabei denkt die neue brasilianische Regierung vor allem an mögliche Verhandlungen mit den USA.

Die laufenden multilateralen Verhandlungen mit der EU, den EFTA-Staaten, Kanada, Singapur und Korea sollen jedoch fortgeführt werden. Beim Weltwirtschaftsforum in Davos Ende Januar wollen Vertreter Brasiliens und Argentiniens mit der EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström zusammentreffen, um über die Fortführung der stockenden Verhandlungen eines EU-Mercosul-Freihandelsabkommens zu beraten. Angesichts der bevorstehenden Europawahlen im Mai und des Wechsels der EU-Kommission gibt es nur noch ein Zeitfenster von wenigen Wochen für eine Einigung noch in diesem Jahr.

Dagegen könnte die turnusmäßige Mercosul-Präsidentschaft der beiden größten und wichtigsten Mitgliedsländer in diesem Jahr, Argentinien im ersten und Brasilien im zweiten Halbjahr, neuen Schwung in die Verhandlungen von Handelsabkommen mit Kanada und den EFTA-Staaten bringen. Die Präsidenten Macri und Bolsonaro sprachen bei ihrem ersten Treffen in Brasilia auch über eine mögliche weitere Absenkung der gemeinsamen Außenzölle (Tarifa Exterior Comum – TEC).

„Intern muss das Mercosul-Bündnis seinen Ursprung aufwerten: Handelspolitische Öffnung, Abbau von Handelsschranken, Beseitigung von Bürokratie. Ziel ist es, einen schlanken Mercosul zu entwickeln, der weiterhin sinnvoll und relevant ist“, erklärte der brasilianische Präsident nach dem Treffen. „Und nach außen hin sind wir uns darüber einig, dass die aussichtsreichsten Verhandlungen schnell abgeschlossen werden müssen und neue Verhandlungen mit Kreativität und Flexibilität geführt werden müssen, um verlorene Zeit gutzumachen.“

Die argentinische Seite zeigte sich nach dem ersten Treffen der beide Staatschefs erleichtert. Für Präsident Macri ist der richtige Umgang mit dem rechtskonservativen brasilianischen Präsidenten angesichts der bevorstehenden Wahlen im Oktober ein heikles Thema.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Eine zu starke Annäherung an den Bolsonaro könnte Macri Stimmen für die Wiederwahl kosten. Das Thema Korruptionsbekämpfung, dem sich der neue brasilianische Präsident verschrieben hat, ist dagegen auch in Argentinien populär. Und wirtschaftlich gesehen kann Argentinien, das wieder einmal in einer Rezession steckt, sich sowieso keinen Konflikt mit seinem Nachbarland und wichtigstem Handelspartner leisten.

Quelle: Valor Econômico, 17/01/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Hohes Interesse an Privatisierungen im Infrastrukturbereich

Nationale und internationale Investoren bereiten sich auf die für das Jahr 2019 geplante Privatisierungsagenda vor. Bereits im März stehen Versteigerungen von Betreiberkonzessionen für Flughäfen sowie von Lizenzen für Hafenterminals und für die Schienenstrecke Norte-Sul an.

Auch wenn frühere Pläne in dieser Hinsicht immer wieder enttäuschten, geben sich die Investoren dieses Mal zuversichtlich. Der Optimismus stützt sich einerseits auf die von der Regierung Temer übergebene Liste mit Projekten, die nur noch auf ihre Ausführung warten. Zudem hat der neue brasilianische Präsident Jair Bolsonaro bereits angekündigt, Privatisierungen von Flughäfen, Eisenbahnlinien und Autobahnen im großen Stil voranzutreiben. Besonders wohlwollend sieht der Sektor die Ernennung von Tarcisio Gomes de Freitas zum Verantwortlichen für den Infrastrukturbereich. Gomes war in der Regierung Temer für Versteigerungen und Lizenzvergaben zuständig. „Seine Ernennung spricht für die Kontinuität bewährter Verfahren“, freut sich Olavo Castelo Branco, Teilhaber von Pátria Investimentos.

„Ich bin sehr optimistisch, der Zeitpunkt für Investitionen in die Infrastruktur ist ausgezeichnet“, glaubt der Manager und weist darauf hin, dass es selten gleichzeitig einen so niedrigen Leitzins, eine geringe Inflation und einen stabilen Wechselkurs gegeben habe. „Außerdem ist der Kapitalmarkt bereit, Projekte zu finanzieren“, betont Castelo Branco und bestätigt das Interesse seines Unternehmens an Autobahn- und Energieübertragungsprojekten. Zu den Gerüchten, dass Pátria mit der deutschen AviAlliance eine strategische Partnerschaft im Flughafenbereich anstrebe, wollte sich der Manager nicht äußern. Die Gesellschaft besitzt heute 14 Unternehmen und ein Team von 60 Mitarbeitern, die für den Infrastrukturbereich zuständig sind.

Vinci Partners ist eine weitere Fondsverwaltungsgesellschaft, die plant, ihre Aktivitäten im Infrastruktursektor auszudehnen. Um agiler auf die sich bietenden Gelegenheiten reagieren zu können, ist Vinci dazu übergegangen, projektbezogene Partnerschaften zu suchen. Um an der nächsten Versteigerungsrunde von Flughäfen teilnehmen zu können, ist ein Konsortium mit der französischen Gesellschaft ADP im Gespräch. Vinci-Teilhaber Alessandro Horta bestätigt diese Information allerdings nicht. Im Bereich der Energieübertragung hat die Gesellschaft die Zusage von Investoren im Umfang von R\$ 300 Mio. bis R\$ 400 Mio., um sich an den nächsten Runden beteiligen zu können. Außerdem interessiert sich Vinci für Projekte in der Energieerzeugung und in der Abwasserentsorgung, wie Teilhaber Horta bekräftigt.

Neben den bereits genannten Flughafenbetreibern ADP und AviAlliance sind weitere nationale und internationale Gruppen an der Versteigerung der 12 Flughafenprojekte interessiert, darunter die brasilianischen Unternehmen CCR und Socicam sowie die ausländischen Gesellschaften Fraport, Vinci, Egis, Corporación America, Aena und Changi. Die meisten dieser Gruppen betreiben bereits brasilianische Flughäfen. Als besonders attraktiv gelten die Flughäfen von Recife (Pernambuco) sowie Santos Dumont in Rio de Janeiro und Congonhas in São Paulo.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Kreditmarkt erwartet das beste Ergebnis seit fünf Jahren

Bei einer steigenden Nachfrage von Seiten der Unternehmen erwartet der brasilianische Kreditmarkt für 2019 das beste Ergebnis der letzten fünf Jahre. Prognosen der Zentralbank (BC) deuten auf ein Wachstum zwischen 1,8% und 6% hin.

Dabei wird erwartet, dass die Unternehmen angesichts der klareren politischen und wirtschaftlichen Lage ihre Produktion ankurbeln und lange auf Eis gelegte Investitionspläne verwirklichen. Gleichzeitig werden die Kreditlinien für private Haushalte ihren 2017 begonnenen Aufschwung wohl fortsetzen.

„Die Perspektiven für den Kredit stützen sich auf den Optimismus der Wirtschaft nach dem Wahlausgang“, bekräftigt Alberto Ramos von Goldman Sachs Lateinamerika, der ein Wachstum von 6,0% erwartet.

Das optimistische Szenario spiegelt sich auch in der höheren Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe wider. „Mit dem Rückgang des politischen Risikos und der Unsicherheiten für die Wirtschaft vergeben die Banken wieder günstigere Kredite an Unternehmen und Privatpersonen“, erläutert Bruno Lavieri von 4E Consultoria.

Die Aussicht auf bessere Kreditbedingungen bedeutet allerdings nicht, dass die Finanzinstitutionen nun allgemein den Geldhahn öffnen. Im Privatbereich bevorzugen die Banken nach wie vor risikoärmere Kredite wie Finanzierungen von Wohnungen und Automobilen. Die Kreditlinien für Großunternehmen haben geringere Laufzeiten als früher – eine Konsequenz der Erfahrung mit einigen der größten brasilianischen Unternehmensgruppen, die ihre Schulden nicht zurückzahlen konnten.

Die Tendenz ist, dass Großunternehmen, die langfristig Geld brauchen, sich zunehmend an den Kapitalmarkt wenden, auch weil die staatliche Entwicklungsbank BNDES als billige Kreditquelle nicht mehr zur Verfügung steht.

„Der Kredit für juristische Personen wächst weniger stark als für Privatpersonen, weil viele Unternehmen in der Krise Konkurs anmelden mussten, und die, die überlebt haben, alternative Quellen wie den Kapitalmarkt suchen“, bekräftigt Nicola Tingas, Chefökonom vom Nationalverband für Kredit-, Finanzierungs- und Investitionsinstitutionen (Acrefi). Tingas erwartet einen Anstieg des Kreditvolumens für Unternehmen um 2,9% und für Privatpersonen um 9,2% sowie ein BIP-Wachstum um 3%.

Die Zunahme der Kreditvergabe geht voraussichtlich von privaten Finanzinstitutionen aus, da die Regierung aufgrund des Haushaltsdefizits die durch staatliche Banken verliehenen Gelder drastisch reduzieren musste. Gleichzeitig wird der freie Kredit bei einem niedrigen Leitzins von jährlich 6,5% wettbewerbsfähiger.

Diese Tendenz konnte man schon im vergangenen Jahr beobachten. Während im November 2018 ein Anstieg der freien Kredite in den vergangenen 12 Monaten um 10,4% verzeichnet wurde, gingen im gleichen Zeitraum die staatlichen Darlehen um 1,8% zurück.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Auch die Ökonomin Isabela Tavares sieht in der Neuausrichtung der Entwicklungsbank BNDES eine wichtige Komponente für die positive Entwicklung am freien Kreditmarkt. „Die Bank soll zukünftig eher für Kleinunternehmen zuständig sein. Dieser Trend wird sich 2019 fortsetzen“, erläutert Tavares.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

114 Initiativen gegen Wasserknappheit

Die neue Regierung will bis Anfang April eine Liste mit 114 Initiativen präsentieren, mit denen die Wasserversorgung bis 2035 sichergestellt werden soll. In die Maßnahmen sollen insgesamt R\$ 25 Mrd. investiert werden. Ein Projekt betrifft eine Meerwasserentsalzungsanlage nach israelischem Modell für den Ballungsraum Fortaleza, die tausend Liter Trinkwasser pro Sekunde produzieren soll.

„Wir wollen den Plan bis zur 100-Tage-Zeremonie der Regierung fertig haben“, bekräftigte der Minister für Regionale Entwicklung Gustavo Canuto gegenüber der Zeitung Valor. Mehr als die Hälfte der Projekte (66) betreffen den wasserarmen Nordosten Brasiliens und sollen etwa R\$ 17 Mrd. erhalten. „Viele Großstädte an der Küste greifen in Dürrezeiten auf die eh schon knappen Ressourcen aus dem Inland zurück. Deswegen ist die Erzeugung von Trinkwasser aus dem Meer eine sehr interessante Alternative“, betonte Canuto.

Der Plan enthält nicht nur Projekte der Union, sondern auch Aktionen der verschiedenen Bundesländer. Damit sollen nebeneinander herlaufende Planungen vermieden werden. „Die Herausforderung liegt angesichts des Haushaltsdefizits darin, die Vorhaben zu finanzieren. Deswegen wollen wir auf internationale Investoren und Partnerschaften mit dem Privatsektor zurückgreifen“, erläuterte der Minister.

Canuto setzt sich für ein „offenes Gespräch“ mit den Landesregierungen der vier Bundesländer ein, die aus der Umleitung des Flusses São Francisco Nutzen ziehen werden. Er will Vermittlungs- und Schlichtungskammer mit den jeweiligen Ländern einrichten, um zu definieren, wer für welche Kosten und Wartungen des Projekts zuständig sein wird. „Jeder Standpunkt soll gehört werden, wir müssen einen gemeinsamen Konsens finden“, betonte Canuto. Ein bedeutender Kostenfaktor bestehe in der Energie, die für die Pumpstationen aufgewendet werden müsse. Der Minister erinnerte daran, dass das Bundesland Paraíba, das bereits Wasser aus dem Fluss São Francisco erhält, Rationierungen in großen Städten wie Campina Grande vermeiden konnte. „Wir müssen Verträge abschließen, die für alle gerecht sind. Ich muss mich schließlich vor dem Bundesrechnungshof für meine Ausgaben rechtfertigen, wenn ich Wasser ohne Garantien liefere“, erklärte Canuto.

Ein anderes dringendes Problem stellt die Abwasserentsorgung dar. Ein entsprechendes Projekt der Regierung Temer kam nicht einmal zur Abstimmung. „Wir wollen Teile dieses Projekts übernehmen, aber es kann noch viel verbessert werden“, bekräftigte der Minister, der sich dafür einsetzt, dass sich kleinere Gemeinden zu Gemeinschaftsprojekten zusammenschließen. Dabei setzt er auf den Wettbewerb: „Das bisherige System, das staatliche Unternehmen bevorzugt, ist gescheitert“, kommentierte der Minister, der allerdings an die Wichtigkeit der Kontrolle durch den Staat glaubt. „Wir müssen vermeiden, dass sich die interessierten Unternehmen nur die Rosinen herauspicken. Gegebenenfalls müssen wir für weniger attraktive Projekte Anreize schaffen.“

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Partnerschaft von VW und Ford wirkt sich auch auf Südamerika aus

Die Mitte Januar auf der Automobilmesse in Detroit bekannt gegebene globale Allianz zwischen VW und Ford wird sich auch auf die Produktion in Südamerika auswirken. Durch die engere Zusammenarbeit, zunächst bei der Entwicklung von leichten Nutzfahrzeugen und Pick-ups, wollen die Hersteller ihre Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft steigern.

Beide Autokonzerne betreiben mehrere Werke in Argentinien und Brasilien. Die VW- und Ford-Fabriken in General Pacheco in der Metropolregion von Buenos Aires stehen direkt nebeneinander. Sie erinnern an das Joint Venture Autolatina, das von 1988 bis 1995 bestand. Mit der strategischen Zusammenarbeit in der Produktion reagierten die beiden Hersteller damals auf den rückläufigen südamerikanischen Automarkt. Ford trat einen Teil seines Werks in General Pacheco an VW ab, das dort unter dem Dach der Holding eigene Modelle produzierte. Autolatina wurde 1995 jedoch wieder aufgelöst, weil sich die wirtschaftliche Lage in Südamerika gebessert hatte und die Zusammenarbeit nicht den erwünschten Nutzen brachte. Seitdem trennt ein Zaun die Werksteile der beiden Hersteller.

Die globale Annäherung zwischen den beiden Konzernen wird nun auch eine neue Phase der Kooperation in Südamerika einleiten. So wollen VW und Ford gemeinsam neue Pick-ups entwickeln. Zudem soll die Zusammenarbeit helfen, Elektroautos und selbstfahrende Fahrzeuge, deren Entwicklungskosten hoch sind, schneller in Südamerika auf den Markt zu bringen.

Aus Sicht der Mitarbeiter birgt die Kooperation jedoch auch die Gefahr, dass die beiden Hersteller Produktionskapazitäten zusammenlegen und Standorte schließen könnten. Wegen der Absatzkrise der letzten Jahre sind zurzeit nicht alle Werke ausgelastet. Während die Ford-Fabrik in Camaçari in Bahia im Dreischichtbetrieb arbeitet, wird im Werk in São Bernardo do Campo bei São Paulo aktuell nur eine Schicht gefahren. Und die Mitarbeiter produzieren im täglichen Wechsel Automobile und LKWs.

VW betreibt neben dem Stammwerk in São Bernardo do Campo noch zwei weitere Standorte im Bundesstaat São Paulo. In Taubaté wird der Kleinwagen Up! Gebaut. In São Carlos werden Motoren für den südamerikanischen Markt und den Export nach Europa hergestellt. In São José dos Pinhais bei Curitiba fertigt VW die Modelle Fox, Golf und Audi A3. Und im argentinischen Cordoba betreibt der deutsche Konzern ein Getriebewerk.

Der VW-Vorstandsvorsitzende Herbert Diess zeigte sich Mitte Januar in Valor Econômico optimistisch mit Blick auf die Entwicklung in Brasilien: „Seit den Wahlen haben wir eine positive Erwartungshaltung hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung.“ Unabhängig von seiner Marktposition will der Autobauer in Brasilien weiter wachsen. 2018 belegte VW mit einem Marktanteil von 14,9% den zweiten Platz im Ranking der größten Fahrzeughersteller auf dem brasilianischen Markt. Ford lag mit einem Marktanteil von 9,2% auf Platz vier.

Quelle: Valor Econômico, 16/01/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Gemeinschaftsunternehmen von Boeing und Embraer soll 9.000 Mitarbeiter beschäftigen

Das neue Gemeinschaftsunternehmen der Flugzeugbauer Boeing und Embraer wird in Brasilien etwa 9.000 Mitarbeiter beschäftigen. Über den Zusammenschluss hatten der US-Konzern und der brasilianische Flugzeughersteller etwa ein Jahr lang verhandelt. Doch der Deal musste noch durch die brasilianische Regierung abgesegnet werden, denn der ehemalige Staatskonzern Embraer gilt als strategisch wichtiges Industrieunternehmen. Der neue brasilianische Präsident Jair Bolsonaro genehmigte den Zusammenschluss schließlich am 11. Januar.

Unter dem vorläufigen Namen Firmennamen NewCo (New Company) wird die kommerzielle Regionaljet-Sparte von Embraer Teil des Boeing-Konzerns. Die Brasilianer verkaufen 80% der Sparte für US\$ 4,2 Milliarden an den US-Konzern. Der Vertrag wurde am 17. Januar unterschrieben und soll binnen 30 Tagen den Aktionären zur Abstimmung vorgelegt werden. Deren Zustimmung soll mit einer Sonderdividende im Umfang von US\$ 1,6 Milliarden belohnt werden. Flaggschiff des neuen Unternehmens sind die Embraer E-Jets, allen voran der neue Regionaljet E195 mit 120 bis 146 Sitzplätzen. Mit dem Zukauf reagiert Boeing auch auf die Übernahme des kanadischen Regionalflugzeugherstellers Bombardier durch den europäischen Airbus-Konzern, dem weltweit zweitgrößten Flugzeugbauer und Hauptkonkurrenten der Amerikaner.

Boeing wird sich darüber hinaus auch teilweise an der Militärflugzeugsparte von Embraer beteiligen. Beide Unternehmen gründen ein Joint Venture zum Bau und Vertrieb der Transportmaschine KC-390. Allerdings werden die Brasilianer mit 51% Anteilen die Kontrolle über das strategisch wichtige Geschäftsfeld behalten. Die Amerikaner waren bereits zuvor für den internationalen Vertrieb des Militärtransporters zuständig, bislang allerdings ohne großen Erfolg. Der Bau des kleineren Kampf- und Überwachungsflugzeugs Super Tucano wird ebenso wie der Bau und Vertrieb von Executive Jets für Geschäftsreisende bei der „alten“ Embraer verbleiben.

Bislang beschäftigte der brasilianische Flugzeugbauer weltweit etwa 18.000 Mitarbeiter, davon 16.500 davon in der Heimat. Etwa 9.000 Beschäftigte werden nun in das neue Gemeinschaftsunternehmen NewCo wechseln. Details zur Mitarbeiterstruktur werden ebenso wie der Schutz geistigen Eigentums von Embraer noch zwischen den Rechtsabteilungen der beiden Flugzeugbauer verhandelt. Die bislang konzernübergreifende Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Embraer muss im Zuge des Zusammenschlusses mit Boeing in einen militärischen und einen zivilen Teil aufgespalten werden.

Der Vertrag zwischen Boeing und Embraer garantiert, dass der Militärtransporter KC-390 weiterhin in Gavião Peixoto im Bundesstaat São Paulo gefertigt wird. Für eine Zulassung in den USA müsste Boeing allerdings auch dort eine Produktionslinie aufbauen. Die Regionaljets der E-Reihe von Embraer sollen weiterhin im Embraer-Stammwerk in São José dos Campos bei São Paulo gebaut werden.

KPMG

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Die Fertigung der kleineren Executive Jets könnte dahingegen von São José dos Campos nach Gavião Peixoto verlagert werden. Details dürften im Laufe des Jahres geklärt werden. Es wird damit gerechnet, dass sich die Genehmigung des Zusammenschlusses durch die Kartellbehörden bis Ende 2019 hinziehen wird.

Quelle: Folha de S.Paulo, 17/01/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

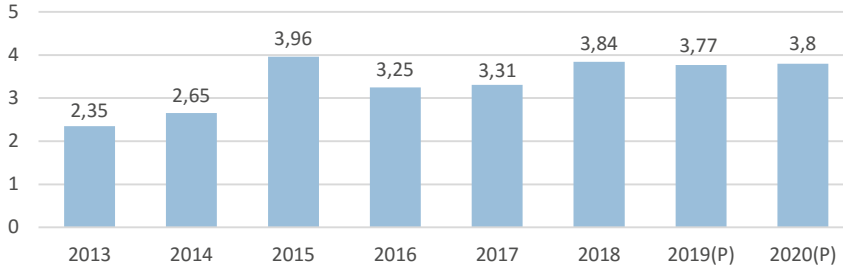


Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

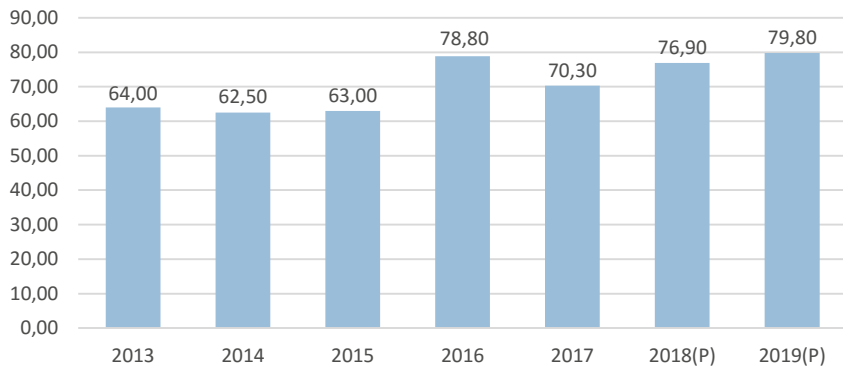
www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

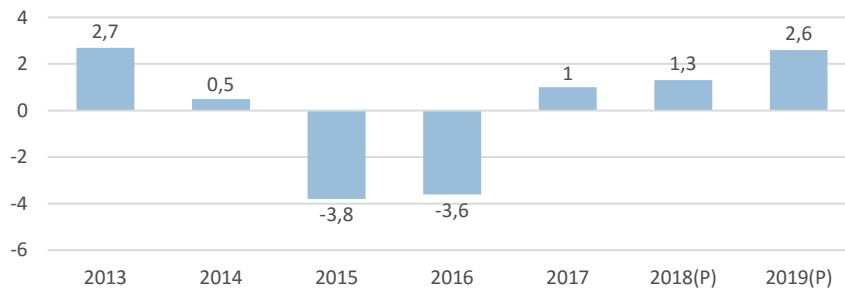
Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



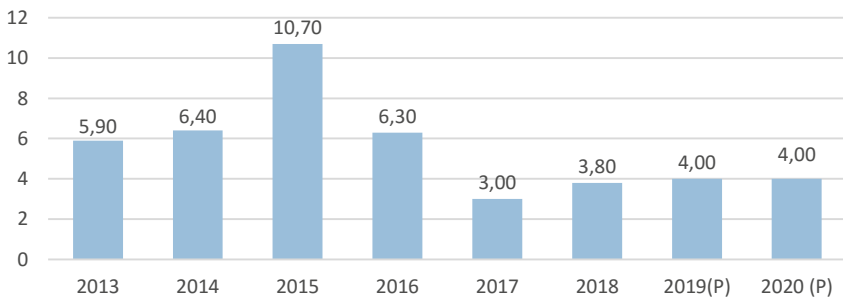
Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP - (In %)



Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch – E-mail: anuncios@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

www.gtai.de/brasilien

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



kontakt@wochenbericht.com.br



+55(11) 5187 5133

KPMG

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

